



ÜWG

Patrick Ott

Alter: 53 Jahre, wohnt derzeit in Neufahrn
Familienstand: verheiratet, zwei Töchter (elf und acht)
Beruf: Bankkaufmann
Hobbys: Politik, Lesen von Geschichtsliteratur



CSU

Felix Maiwald

Alter: 41, wohnt seit Geburt in Buchenhain
Familienstand: ledig
Beruf: Dipl.-Musiker- und Musiklehrer
Hobbys: Naturschutz und Jagd mit Hund, Musizieren



SPD

Uwe Harfich

Alter: 48, wohnt seit Geburt im Ort
Familienstand: verheiratet, zwei Söhne
Beruf: selbstständiger Unternehmensberater
Hobbys: Arbeit im Vorstand des SC Baierbrunn



FDP

Reinhard Löhr

Alter: 53 Jahre, wohnt seit 2014 am Ort
Familienstand: glücklich geschieden, eine Tochter (16)
Beruf: Dipl.-Betriebswirt, Kriminalhauptkommissar
Hobbys: Skifahren, Wandern, jungen Hund „verwalten“

In einem Satz: Warum sollen die Baierbrunner Sie zum Bürgermeister wählen?

Für das Amt bringe ich die richtige Fachausbildung (Master-Abschluss in öffentlicher Verwaltung) und die Erfahrung aus zehn Jahren politischer Aktivität am Ort und als Landtagsabgeordneter mit.

Weil ich der einzige Kandidat bin, der als Weggefährte der für Baierbrunn wichtigsten Partner, Landrat, Bauministerin, Bundestagsabgeordneter, über die Rückendeckung eines Netzwerks verfügt.

Durch meine anspruchsvollen Tätigkeiten in den letzten 32 Jahren bin ich es gewohnt, mich in komplexe Themen einzuarbeiten, zu vermitteln und schwierige Entscheidungen zu treffen.

Weil ich für einen Neuanfang in Baierbrunn stehe und dabei frei von jeglicher Voreingenommenheit, mit Herz und Verstand, mit meinem Fachwissen als Beamter und mit Glaubwürdigkeit überzeuge.

Wie soll sich die Gemeinde Baierbrunn bis 2030 entwickeln?

Baierbrunn bleibt ein schönes Dorf mit seinen Traditionen und gesunder Natur. Das moderate Wachstum werden wir durch runderneuerte Bebauungspläne als Vorstufe zu einem Ortsentwicklungsplan steuern. Wir fördern die örtliche Wirtschaft und das Interesse finanzkräftiger Unternehmen für den Standort, ohne unsere schöne Landschaft zu zersiedeln. Dazu optimieren wir die vorhandenen Gewerbeflächen.

Es ist uns wichtig, den lebens- und liebenswerten Ort Baierbrunn im Isartal weiterhin ländlich und gleichzeitig zukunftsfähig zu gestalten. Unsere Umfrage bestätigt ganz klar: Die Menschen hier wollen einen Ort mit Zentrum für Bildung, Unterhaltung, Geselligkeit und vor allem ökologischem Selbstverständnis. An uns ist es also, diesem Wunsch Raum zu schenken!

Im Rahmen eines nachhaltigen Konzepts zur Ortsentwicklung mit Bürgerbeteiligung soll der Ort moderat in den Bereichen Wohnraum und Gewerbe ökologisch und sozial verträglich wachsen. Hierbei wäre mein Wunsch, dass alle Bürger mit eigenen Vorschlägen mithelfen, den Ortsentwicklungsplan frühzeitig mitzugestalten. Unser ländlicher Charme soll dabei erhalten bleiben.

„Sanfter“ Zuzug von Neubürgern, Ansiedlung von Gewerbe unter Beibehaltung des dörflichen Charakters sowie Ausbau der Infrastruktur.

Wo sehen Sie aktuell den größten Handlungsbedarf in Ihrer Gemeinde?

Den kommunalen Dauerbrenner „Grundschule“ werde ich als Bürgermeister zusammen mit dem neuen Gemeinderat und der Schulfamilie schleunigst zu einer tragfähigen Lösung führen. Begleitend strebe ich den Neubau der Mittelschule an, mit einer Mehrfachturnhalle für Vereine. Das Rathaus wird zum Vorreiter für Naturschutz und Klimarettung. Jugendliche und Senioren sowie junge Familien erhalten als besondere Zielgruppen mehr Förderung. Das Dorfzentrum soll attraktiver werden.

Ein Ortsentwicklungsplan ist die wichtigste Stütze in den kommenden Jahren. Er sollte mindestens bis in das Jahr 2030 bindend sein. Nachdem die bisher Verantwortlichen dieser wichtigen Aufgabe nicht nachgekommen sind, wird dies spätestens zu Beginn der Amtszeit einer neuen Gemeindeführung im zweiten Quartal 2020 Punkt eins der Agenda sein. Kein seriöser Unternehmer arbeitet ohne Milestone-Plan.

Im Ausbau und der Optimierung der Ganztagsbetreuung unserer Kinder. Schaffung von bezahlbarem Wohnraum und Seniorenunterstützungsangeboten. Stärkere Unterstützung unserer Vereine und Institutionen. Attraktive Treffpunkte für Jung und Alt schaffen. Pflege und Ausbau der Sportstätten. Unterstützung für den Umstieg auf erneuerbare Energien. Förderung von Gewerbeansiedlung zur Stärkung der Finanzkraft der Gemeinde.

In der Ansiedlung von gewerbesteuerzahlendem Gewerbe, unter Berücksichtigung des dörflichen Charakters; im Aus- und Umbau der bestehenden Grundschule zu einer Ganztagschule, in der Ganztagsbetreuung generell und im Ausbau erneuerbarer Energien.

Was würden Sie als Bürgermeister anders machen als Ihr Vorgänger?

Bürgermeister Wolfgang Jirschik war für die Gemeinde ein Glücksfall. Er hat die Gemeindeverwaltung zurück zu effektiver Arbeit im Sinne der Bürger geführt und die kommunalen Finanzen stabilisiert. Für viele politische Projekte der Gemeinde hat er die Weichen gestellt, sodass ich die Realisierung unter Fortführung seiner ruhigen, sachlichen Art Stück für Stück umsetzen und neue Herausforderungen gleichermaßen positiv angehen werde.

Die Bürger müssen wieder das Gefühl bekommen, dass der Bürgermeister Politik mit ihnen und für sie macht. Bei der Umsetzung von Projekten, die schon viel zu lange stillstehen, brauchen wir nicht nur neue Ideen, sondern auch den Mut und das entsprechende Netzwerk, sie zu verwirklichen. Mit mir in der CSU bekommen die Wählerinnen und Wähler beides.

Wolfgang Jirschik hat nach unruhigen Zeiten vor fast zwei Jahren außerzyklisch das Amt des Bürgermeisters übernommen und seine Arbeit gut gemeistert. Was ich anders machen werde ist – bedingt durch den Altersunterschied – dass ich versuche, mindestens zwölf Jahre meiner Heimatgemeinde als Bürgermeister zur Verfügung zu stehen, sofern die Bürger es mir erlauben.

Die Bürgerinnen und Bürger frühzeitig in Entscheidungsprozesse der Gemeinde einbeziehen, beispielsweise in Form von vierteljährlichen Informationsveranstaltungen und Bürgersprechstunden; mehr Nähe zum Bürger. Unterstützung eines „Bürgerladens“, den Bürgerinnen und Bürger als Genossenschaft führen, um eine Einkaufsmöglichkeit im Ort zu schaffen und der zugleich eine Art „Ortstreffpunkt für Bürger“ sein kann.

Schlussfrage: Welche Persönlichkeit ist Ihr Vorbild und warum?

Theodore Roosevelt, der amerikanische Präsident war ein unglaublich belesener und zugleich aktiver und mutiger Mensch, der nie vor schwierigen Entscheidungen im praktischen Leben zurückschreckte und Ausreden nie gelten ließ. Er setzte sich als erster gegen großen Widerstand für Arbeitnehmerrechte ein und die Natur andererseits ein.

Da halte ich es angesichts unserer großen Vorhaben sinnigerweise ganz mit dem ehemaligen TU-Präsidenten Wolfgang Herrmann und seinem Vorbild, dem „Bauprälaten“ Abt Emanuel II. Mayr von Raitenhaslach und dessen Motto: „Nulla dies sine linea“ (Kein Tagwerk ohne Plan).

Sagen wir es mal so: Es gibt Menschen, die mich beeindruckt haben. Ich erinnere mich da gerne an meinen ersten big Boss, ein Geschäftsführer verantwortlich für eine öffentliche Verwaltung in ganz Bayern. Obwohl er mich im Alltagsgeschäft kaum miterleben konnte, hat er mich immer mal wieder mit Gesprächen motiviert und begeistert.

Christoph Göbel, weil ich ihn persönlich sehr gut kenne, er ein begnadeter Politiker ist und Reden frei, sachlich und rhetorisch mit Wortwitz halten kann, kombiniert mit fachlicher Kompetenz.



STR8TS – das
Zahlenrätsel mit
Suchtpotential

T A N D R E D E S M I N N I C H E N



Cooler Wissen
München:
Für Kinder und